



ZECKEN-MERKBLATT 2019

Das Landratsamt Berchtesgadener Land informiert:

Aktuelles zu FSME und Borreliose im Landkreis Berchtesgadener Land

Zecken übertragen zwei unterschiedliche Infektionskrankheiten, die für den Menschen gefährlich werden können: Die FSME und die Borreliose. Zecken übertragen zwei unterschiedliche Infektionskrankheiten, die für den Menschen gefährlich werden können: Die FSME und die Borreliose.

Der Landkreis Berchtesgadener Land gehört laut Robert-Koch-Institut zu den FSME-Risikogebieten, daher wird die Impfung sowohl den Bürgern als auch Urlaubsgästen empfohlen.

Die Borreliose ist in ganz Deutschland verbreitet. Sie kann im Gegensatz zur FSME antibiotisch behandelt werden, eine Impfung gegen Borreliose gibt es (noch) nicht.

Zecken

Die Zecken kommen pünktlich mit dem Frühjahr und bleiben bis in den Herbst aktiv:

Die kleinen Blutsauger leben im Gras, auf Sträuchern und im Unterholz und warten dort



auf Spaziergänger, Sportler, Jäger und andere Naturfreunde. Beim Vorbeigehen heften sie sich an deren Kleidung und suchen nach einer unbedeckten Körperstelle. Zecken werden ab ca. 8 °C aktiv und

fühlen sich bei einer Luftfeuchte von über 85% wohl. Zecken kommen auch in Höhenlagen über 1.300m vor. Zeckenstiche sind alles andere als ungefährlich, da diese Spinnentiere Krankheitserreger beherbergen, die sie beim Blutsaugen übertragen.



Was ist FSME?

Die FSME (**F**rüh-**S**ommer-**M**eningo-**E**nzephalitis) ist eine durch Zecken übertragene, meldepflichtige Viruserkrankung. Sieben bis 14 Tage nach dem Zeckenstich kann es - ähnlich wie bei einer Sommer-Grippe - zu ersten unspezifischen Symptomen, wie Fieber, Abgeschlagenheit, Kopfschmerzen und leichten Magen-Darm-Beschwerden kommen. Die meisten FSME-Erkrankungen heilen nach diesem Stadium aus. Jeder 3. - 10. Infizierte (vor allem Erwachsene) zeigt einen schweren Verlauf mit Meningitis (Hirnhautentzündung), Enzephalitis (Gehirnentzündung) oder Meningomyelitis (Rückenmarksentzündung). Eine völlige Ausheilung ist möglich, aber auch bleibende Nerven- oder Hirnschädigungen kommen vor, etwa 1 - 2 % verlaufen tödlich. Die Mehrzahl (97 %) der 2017 gemeldeten FSME-Erkrankten war gar nicht oder unzureichend geimpft.

Eine gezielte, ursächliche Therapie der FSME gibt es nicht, deshalb ist **Vorbeugung umso wichtiger: die FSME-Impfung!** Sie ist sehr gut verträglich, wird von den Krankenkassen übernommen und steht bereits für Kinder ab 1 Jahr zur Verfügung. Gerade Kleinkinder werden oft von Zecken heimgesucht und sollten baldmöglichst die Impfung erhalten. Die Grundimmunisierung besteht aus 3 Impfungen, eine Auffrischung ist alle 5 Jahre, ab dem 60. Lebensjahr alle 3 Jahre erforderlich.



Merkblatt „Zecken“

Verbreitungsgebiete der FSME in Bayern

Die FSME kommt in Naturherden, sogenannten Endemiegebieten, vor. Diese Gebiete sind in Landkarten als FSME-Risikogebiete gekennzeichnet. Dort liegt das Infektionsrisiko durch einen Zeckenstich - abhängig von der örtlichen Zeckendurchseuchung - bei 1:10.000 bis 1:300. In den Risikogebieten sollen daher alle Einwohner und Urlauber vor beugend gegen FSME geimpft sein, wenn die Möglichkeit eines Zeckenstiches besteht. Der Landkreis Berchtesgadener Land gilt seit 2001 als Risikogebiet (ab 1 FSME-Erkrankung in 5 Jahren pro 100.000 Einwohner). Mit 25 FSME-Erkrankungen in 5 Jahren liegt unser Landkreis deutschlandweit derzeit an 9. Stelle!

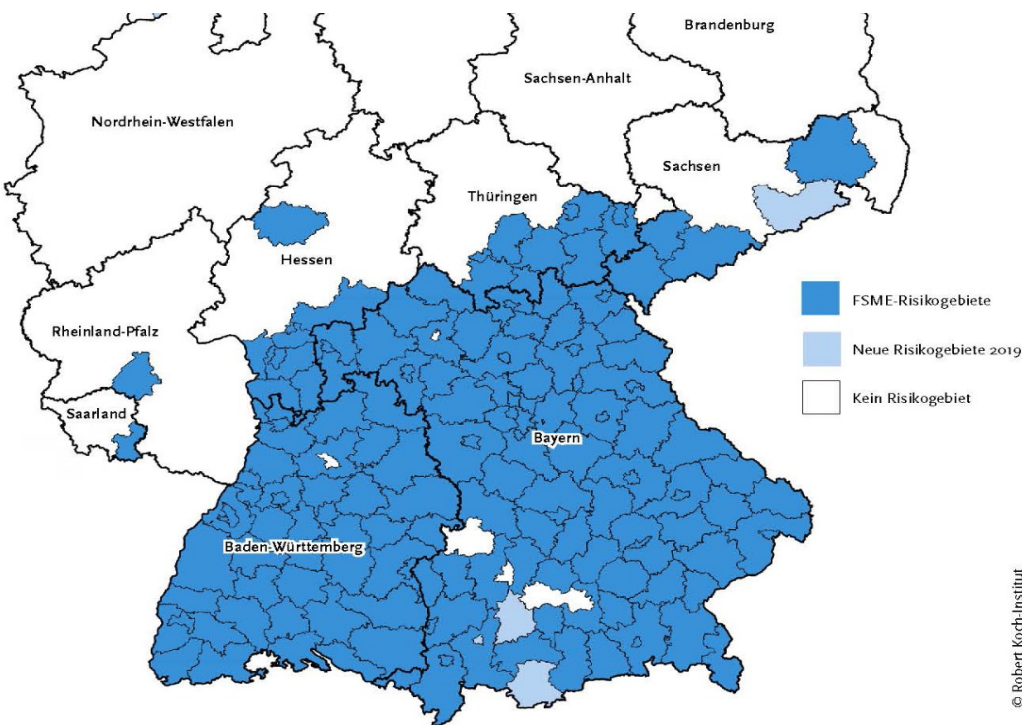


Abb. 1:
FSME-Risikogebiete 2019

© Robert Koch-Institut

Wie hoch ist das FSME-Ansteckungsrisiko im Landkreis Berchtesgadener Land?

Die FSME ist in den deutschen Alpen eher selten. Bei uns im Alpenvorland zeigen sich da gegen abhängig von der saisonalen Witterung (Einfluss auf Zeckenzahl und Freizeitverhalten der Menschen) immerhin zwischen 4-6 Fälle pro Jahr (s. Abb. 2).

Bisher traten alle Fälle im Landkreisgebiet nördlich der Autobahn A8 München-Salzburg auf, eine engeräumige Eingrenzung von Risikogebieten macht jedoch keinen Sinn, zumal sich Menschen weiträumig bewegen.

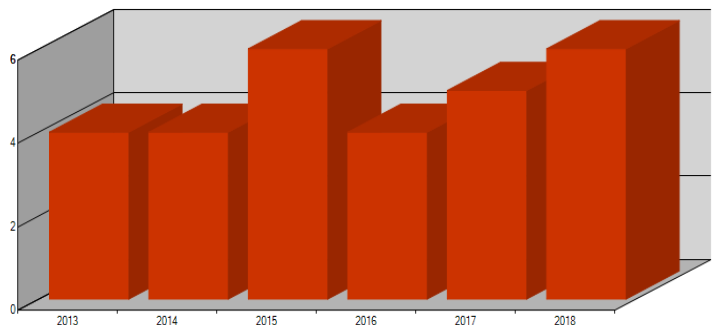


Abb. 1:
FSME-Erkrankungen im Landkreis Berchtesgadener Land 2013-19
(Robert Koch-Institut: SurvStat@RKI 2.0, <https://survstat.rki.de>, Stand: 06.05.2019)



Das Gesundheitsamt empfiehlt daher:

Lassen Sie sich und Ihre Kinder impfen, wenn Sie sich beruflich, zur Freizeitgestaltung oder Gartenarbeit in freier Natur aufhalten! Dies gilt auch für unsere Urlaubsgäste.

Auch bei gründlichem Absuchen des Körpers am Abend sind gerade junge Zeckenstadien oft nicht erkennbar. Die Maßnahme ist zwar wichtig, bietet jedoch keinen ausreichenden Schutz vor Infektion.

Was ist Borreliose?

Auch die Borreliose wird durch Zeckenstich übertragen, vor allem, wenn die Zecke länger als 24 Stunden Blut saugt. Es handelt sich im Gegensatz zur FSME um eine bakterielle Erkrankung. Im Falle der Infektion kommt es im Frühstadium innerhalb einiger Tage bis weniger Wochen meistens zu einer entzündlichen, schmerzlosen, ringförmigen Hautrötung um die Stichstelle, die sich langsam vergrößert (Erythema migrans, "Wanderröte"). Verdächtig ist jede Rötung um die Stichstelle, die größer als eine Euromünze ist und nicht juckt. In diesem Stadium kann die Borreliose leicht mit Antibiotika zur Ausheilung gebracht werden. Deshalb ist es besonders wichtig, nach einem Zeckenstich ein solches Frühstadium der Borreliose zu erkennen.

Der Hausarzt stellt in der Regel die Blickdiagnose, d. h. es sind **keine** Blutuntersuchungen o. ä. nötig. Unbehandelt kann eine Borreliose dann im Stadium II zu hartnäckigen Gelenkentzündungen (Lyme-Arthritis, insbesondere am Knie) und Nervenlähmungen (Neuroborreliose, insbesondere im Gesicht) führen. Im Stadium III wird die Infektion ohne Behandlung chronisch und kann noch nach Jahren Herzmuskelentzündungen, Haut- und Nervenschäden verursachen. Die antibiotische Behandlung dieser späten Stadien ist zwar möglich, aber komplizierter und langwieriger.

Die Borreliose tritt wesentlich häufiger auf, als die FSME. Auch im Landkreis BGL werden regelmäßig Fälle registriert. Etwa 1/3 aller Zecken trägt die Erreger (=Borrelien) in sich. In unserer Region wurden die Borrelien bei 23% der Zecken festgestellt. Eine vorsorgliche Gabe von Antibiotika nach Zeckenstich wird nicht generell empfohlen, da es nur bei etwa 0,1 - 3% der Stiche zur Erregerübertragung kommt.



Eine Laboruntersuchung von Zecken, die gestochen haben, ist nicht sinnvoll. Antibiotika werden dann gegeben, wenn die oben genannten Frühsymptome auftreten – rasch und konsequent eingesetzt führen sie immer zur Ausheilung! Seit Mai 2013 gilt in Bayern bei Borreliosen eine **Meldepflicht** gegenüber dem Gesundheitsamt.

Eine Impfung gegen Borreliose gibt es noch nicht. Der beste Schutz vor Borreliose ist daher die Vermeidung von Zeckenstichen.



Vermeidung von Zeckenstichen

- ◆ Im Wald die Wege benutzen, nicht durch Gebüsch, Unterholz oder hohes Gras gehen.
- ◆ Geschlossene helle Kleidung tragen, unbedeckte Körperstellen mit Mückenabwehrmittel einreiben.
- ◆ Ganz wichtig: Nach dem Aufenthalt in der Natur den Körper gründlich nach Zecken absuchen.

Wie gehe ich bei einem Zeckenstich vor?

- ◆ Zecke sofort entfernen: Am besten mit einer Zeckenzange oder Zeckenkarte (in Apotheken erhältlich) möglichst hautnah greifen und langsam hochziehen, bis sie loslässt; Notfalls die Fingernägel verwenden; Quetschen, Drehen oder schnelles Abreißen vermeiden (siehe Abbildung)
- ◆ je frühzeitiger eine Zecke entfernt wird, umso geringer ist das Risiko einer Krankheitsübertragung
- ◆ kein Öl, Klebstoff, Nagellack o. ä. verwenden, da die Zecke provoziert wird und hierdurch erst recht infektiösen Speichel in die Haut abgibt
- ◆ Stichstelle anschließend möglichst desinfizieren. Ein eventuell in der Haut verbliebener Zeckenkopf (schwarzer Punkt) fällt meistens von selbst ab. Wenn er sich entzündet, sollte er vom Hausarzt entfernt werden.
- ◆ In der Folge sollte die Stichstelle ca. 4 Wochen beobachtet werden. Tritt eine ringförmige Rötung auf, besteht der Verdacht auf Borreliose. Auch wenn plötzlich eine Gelenkentzündung (meist am Knie) oder Nervenlähmung (Gesicht) auftritt, an Borreliose denken. Dann sofort den Hausarzt zur Antibiotikatherapie aufsuchen.
- ◆ **Bedenke: Die FSME-Impfung schützt nicht vor Borreliose!**



Weitere Informationen zum Thema:

Das aktuelle Zecken-Merkblatt des Landkreises liegt im Landratsamt, bei den Gemeinden und vielen Ärzten aus. Es darf gerne als Kopiervorlage verwendet werden.

Im Internet steht es als Download im PDF-Format <https://www.lra-bgl.de/lw/gesundheit-von-mensch-tier/gesundheitsamt/infektionsschutz/impfungen/> zur Verfügung.

Weitere Informationen zu allen Fragen rund um Zecken, FSME und Borreliose erhalten Sie von Ihrem Haus- oder Kinderarzt oder beim

Landratsamt Berchtesgader Land ◆ Gesundheitsamt

Salzburger Straße 64 ◆ 83435 Bad Reichenhall

☎ +49 8651 773-801

✉ gesundheitsamt@lra-bgl.de

🌐 www.lra-bgl.de

Stand: 2019